

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „CDL“ vom 22. August 2021 22:28

Zitat von Lindbergh

Stimmt, die paar Beiträge hier haben nicht den Anspruch auf Repräsentativität zum Ansehen von Gesamtschulen.

Ich frage mich aber gerade, wenn das Projekt "Gesamtschule" in einem Bundesland (BW?) gescheitert wäre, hätten die Politiker auch den Mut, das einzugestehen und wieder zu mehr Selektion zurückzukehren?

Es gibt nur 4 Gesamtschulen in BW, alte Modellversuchsschulen mit Bestandsschutz, deren Konzept sich landesweit aber nicht durchsetzen konnte. Die Gemeinschaftsschule ist nicht einfach gleichzusetzen mit Gesamtschulen, dafür sind die konzeptionellen Unterschiede zu gewichtig- ebenso wie in den meisten Fällen die Klientel. Nachdem die GMS das "Baby" der Grünen ist, die in BW den MP stellen, wird die GMS natürlich nicht in die Tonne getreten, mit etwas Glück künftig aber konzeptionell einmal überarbeitet werden. Viele Eltern sind nebenbei bemerkt sehr überzeugt von "ihrer" GMS, dem Konzept und den Möglichkeiten für ihre Kinder. Insofern fehlt schlichtweg auch ausreichender Druck "von unten", um diese in meinen Augen problematische Schulform konzeptionell so zu überarbeiten, dass sie weitestgehend mit den wenigen Gesamtschulen in BW mithalten könnten. Die Frage des Scheiterns der Schulform würde ich ungeachtet meiner persönlichen Haltung zu dieser aber verneinen- dafür sind vielerorts die Anmeldezahlen trotz bestehender schulischer Alternativen zu groß. "Selektion" gibt es mehr als genug in BW, für Eltern die entsprechende Schularten wählen für ihre Kinder: Auch ohne die BBSen/Beruflichen Gymnasien kommen wir auf 6 verschiedene Sek. I-Schularten (teilweise mit Sek. II), die konzeptionell sehr unterschiedlich aufgestellt sind. Versuch dich auf etwas zu beschränken, wovon du etwas verstehst oder zumindest verstehen solltest, wie die GS in Hessen. BW ist erkennbar nicht dein Turf.